Pressemitteilung der Elternkammer

16.09.2026

# Schulbegleitung: Auf das Gespräch müssen jetzt konkrete Schritte folgen

**Elternkammer Hamburg begrüßt den Austausch mit Senatorin Bekeris - 88.409 Unterschriften sind ein deutliches Signal**

88.409 Menschen haben die Petition „Keine Kürzungen bei Schulbegleitung in Hamburg“ unterstützt. Am Dienstag wurden die Unterschriften an Bildungssenatorin Ksenija Bekeris übergeben. Im anschließenden Gespräch kamen die Initiatorin der Petition, Eltern sowie Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Verbände und Organisationen mit der Senatorin, der Staatsrätin und weiteren Verantwortlichen der Schulbehörde zusammen.

Auch die Elternkammer Hamburg war bei der Übergabe und dem anschließenden Austausch vertreten.

Der Vorstand der Elternkammer begrüßt ausdrücklich, dass die Senatorin das Gespräch mit den Betroffenen und Verbänden geführt und die bestehenden Probleme aufgenommen hat. **Jetzt kommt es jedoch darauf an, aus diesem Gespräch konkrete und überprüfbare Konsequenzen zu ziehen.**

„88.409 Unterschriften kann man nicht als allgemeine Unzufriedenheit abtun. Dahinter stehen Familien, Kinder, Schulbeschäftigte und Schulbegleitungen, die seit Monaten auf konkrete Probleme aufmerksam machen. Das Gespräch mit der Senatorin war wichtig und konstruktiv. Entscheidend ist jetzt aber, was daraus folgt“, sagt Simone Kohl, Vorsitzende der Elternkammer Hamburg.

**Die Elternkammer hat bereits im Juni die Aussetzung der Neuorganisation der Schulbegleitung gefordert und diese Forderung mit Beschluss vom 9. September ausdrücklich bekräftigt.** Aus Sicht der Elternkammer zeigen die Rückmeldungen aus Hamburger Schulen, dass die Probleme nicht theoretischer Natur sind, sondern im Schulalltag angekommen sind.

Die Ankündigung der Behörde, noch offene Fälle bis zu den Herbstferien abzuarbeiten sowie Bewilligungen klarer und transparenter zu gestalten, ist deshalb ein wichtiger erster Schritt. Die Elternkammer erwartet, dass diesen Ankündigungen nun verbindliche Maßnahmen folgen.

Dazu gehören insbesondere transparente und nachvollziehbare Bewilligungskriterien, eine am tatsächlichen individuellen Bedarf orientierte Unterstützung, ausreichend qualifiziertes Personal und schnelle Lösungen für Kinder, deren Teilhabe am Schulalltag derzeit nicht verlässlich sichergestellt ist.

**„Bei Schulbegleitung reden wir nicht über eine freiwillige Zusatzleistung. Wir reden über die Voraussetzung dafür, dass Kinder am Unterricht und am schulischen Leben teilhaben können. Kein Kind darf zum Testfall einer neuen Organisationsstruktur werden. Wenn sich in der Praxis zeigt, dass Veränderungen zu Versorgungslücken führen, muss nachgesteuert werden - und zwar sofort“,** so Kohl.

Die Elternkammer erwartet zudem, dass die weitere Aufarbeitung gemeinsam mit Eltern, Schulen, Beschäftigten und Verbänden erfolgt. Die Erfahrungen der vergangenen Monate haben gezeigt, wie wichtig eine frühzeitige und ernsthafte Beteiligung ist.

Die Elternkammer hält deshalb auch an ihrer Kritik am bisherigen Verfahren fest. Nach ihrer Auffassung hätte sie bei einer Veränderung dieser Tragweite gemäß § 79 Absatz 2 Hamburgisches Schulgesetz frühzeitig beteiligt werden müssen.

**„Wir wollen keine endlose Debatte darüber führen, wer welche Situation wie bewertet. Wir wollen, dass die Probleme gelöst werden. Die Behörde hat jetzt die Chance zu zeigen, dass sie die Rückmeldungen aus den Schulen und die 88.409 Stimmen ernst nimmt. An den angekündigten Verbesserungen wird sie sich messen lassen müssen“,** erklärt der Vorstand der Elternkammer Hamburg.

Die Elternkammer wird die Entwicklung der Schulbegleitung daher weiter eng begleiten und insbesondere beobachten, ob die angekündigten Lösungen bis zu den Herbstferien tatsächlich bei den betroffenen Kindern und Schulen ankommen.

Der Vorstand
Elternkammer Hamburg

Hamburg